

# KOFRA

kommunikationszentrum für frauen zur arbeitssituation e.v.

INFORMATIONSDIENST NR.6 MÄRZ/APRIL '83

Das „Kommunikationszentrum“ ist ein – bisher noch offener und loser – Zusammenschluß von Frauen, die die Notwendigkeit sehen, in ihren Arbeitsbereichen für sich und für Frauen generell Veränderungen zu fordern und herbeizuführen; die der Benachteiligung und Diskriminierung von Frauen in nahezu sämtlichen Arbeitsbereichen entgegentreten und ein Netzwerk zur gegenseitigen Unterstützung in allen

die Arbeitssituation von Frauen betreffenden Fragen aufbauen wollen.

Wir haben einen eigenen Verein gegründet und suchen nun eigene Räume, um eine feste Anlaufstelle zu schaffen, an der Versammlungen, Arbeitsgruppen, Beratungen und Telefondienste stattfinden können und in dem ein Archiv an Materialien aufgebaut werden kann.

## INHALT

KOFRA - MITTEILUNGEN 2

FORTBILDUNGEN/SEMINARE/  
KONGRESSE 2

Frauenforschung an der Uni Bonn 2, Ingenieurinnen:Lerbach 2, Schreiben:Österesch 2, Arbeit - Sinn des Lebens? 2, Naturwissenschaftlerinnen:Aachen 2, Technologie 2, Schwule Lehrerinnen 3, Lesbenpflingsttreffen 3, Frauenprojekte:Edertal 3, Frauen und Militarismus:Köln 3, Universität Konstanz:Frauentagung 3, Architektur:Kassel 3, Frauenbildungsprojekte: Frankfurt 3, Bildungsurlaub im Norden 3, Rhetorik:Zülpich 3, Katholische Frauenarbeit:Ludwigshafen 3, Forum Homosexualität:Bremen 3, Frauen und Technologie:Genf 4, Holz:Österesch 4, Universität Essen: Ringvorlesung 4, Frauenstudien auf Lesbos 4, Frauenfestival geplant 4, 2. Frauenwoche Bremen 4,

MONCHNER TERMINE 4

Gewerkschaft 4, Alternative Liste 4, Arbeitslosenzentrum 4, Frauenstudien München e.V.: neues Programm 4,

FRAUENZUSAMMENSCHLÖSSE/  
NETZWERKE 6

Frauen unterstützen Frauen: überregionales Netzwerk zur Arbeitssituation gegründet 6, Checkliste zum Aufbau regionaler Netz-

werke 7, CREW und das Europaparlament 8

FRAUENKOOPERATIVEN 9

Casa Balena:Sommerprogramm 9, Der Traumhof Somnambul 9, Die Frankfurter Frauenschule 10

THEMEN 11

Frauenenerwerbslosigkeit: durch EDV 11, IFO-Studie 11, Kölner Treffen 11, Arbeitskämpfe: Heinzefrauen 12, NONA-Frauen 13, Streik in Sri Lanka 13, Frauen in Männerberufen 14: Handwerkerinnen 14, Tischlerin:Umschulung 14, Gleichberechtigung?: Bericht der Bundesregierung 14, Lesben: Psychologinnen 15, Träume-workshop 15, Homosexuelle Lehrerinnen 15, Kunst-Lesben 15, Lesbenarchiv 15, Lesbenpflingsttreffen 15, Mädchen: Mädchenarbeit in Frankfurt 16, Dritte Welt: Mikrochips in Südostasien hergestellt 16, Triumph-International 17,

KURZNACHRICHTEN 17

Frauenstadtbuch München 17, Frauen als "technische Talentreserven? 18, Neues Konzept in Zülpich 18, Frau bei ZDF 18, Frauenhof in Österreich 18, Prostituentengewerkschaft 19, Frauenbüro der EG 19, Hausfrauen 19, Frauenforschung in Indien 19, Sexuelle Belästigung 19, Schwesterhelferinnen verweigern 19,

FRAUEN SUCHEN FRAUEN 20

LITERATUR 20

**KOFRA-MITTEILUNGEN**

Erst Anfang Mai sind wir jetzt mit unserer 6. Nummer des KOFRA-Infodienstes fertig geworden. Es ist für uns nicht leicht, "so nebenbei", neben unserer vollen Berufstätigkeit, den Infodienst alle 2 Monate rechtzeitig herauszubringen. Mit den Räumen fürs KOMMUNIKATIONS-ZENTRUM ist noch immer kein Land in Sicht, aber wir sind unverdrossen! Währenddessen führen wir unsere öffentlichen Diskussionen aber regelmäßig im DJI weiter und allmählich bilden sich auch themen-, bzw. berufsspezifische Gruppen, die miteinander weiterarbeiten, wie die Mathematikerinnen, die erwerbslosen Frauen und die Künstlerinnen. Das letzte Arbeitstreffen im April hatte sich zum Ziel gesetzt, die Situation lesbischer Frauen in der Arbeit zu diskutieren und Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierungen und Vorurteile zu entwickeln. Wir mußten aber erkennen, daß die Resignation doch stärker ist als wir annehmen und daß es noch weiterer Ansätze bedarf, bis genügend Kraft und Phantasie da sind, um offensiv zu werden.

● **DIE NÄCHSTEN ÖFFENTLICHEN TREFFEN UND TERMINE**

- 28.5. Die Situation von Müttern in der Arbeit - Vereinbarkeit oder Unvereinbarkeit von Beruf und Kindern, Verhalten von Kolleginnen, Struktur der Arbeitsplätze.....
- 25./ "ZUKUNFTSWERKSTATT"
- 26.6. Ein ganzes Wochenende lang wollen wir endlich über unsere Wünsche, Phantasien und die Möglichkeiten ihrer Verwirklichung arbeiten mit Rollenspielen, Phantasiearbeit, Malen, Diskussionen in Kleingruppen - und dem gemeinsamen Entwerfen realer Arbeitsprojekte?

Die Treffen und auch der Wochenendworkshop finden wie immer im Deutschen Jugendinstitut, Saarstr. 7, 8 München 40, Im Sitzungssaal, 1. Stock statt und alle Frauen sind eingeladen.

**ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGEN / SEMINARE / KONGRESSE**

IM MAI

● **FRAUENFORSCHUNG:UNI BONN**

Vom Mai bis Juni läuft an der Universität Bonn eine Vortragsreihe Frauenforschung: an jedem zweiten Donnerstag jeweils um 19 Uhr im Hörsaal 9, Hauptgebäude, Beginn am 5.5.

● **INGENIEURINNEN:IN LERBACH**

Vom 6.-7.5. findet in der Europäischen Akademie in Lerbach ein Symposium "Frauen im Ingenieurberuf" statt. Veranstalterin ist die Leitstelle zur Gleichstellung der Frau im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Pf. 1134, 4 Düsseldorf und dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI). Der VDI verfolgt dabei das Interesse, die "technischen Talentreserven der Frauen" zu erschließen. Die Ingenieurinnen selber könnten demgegenüber die Gelegenheit nutzen, ihre eignen Interessen in diesem Beruf zu diskutieren. Die Kosten der Tagung trägt das Land Nordrhein-Westfalen.

● **SCHREIBEN: OSTERESCH**

Vom 6.-8.5. "Schreibwerkstatt für Frauen" im Frauenbildungshaus Osteresch, 4447 Hopsten/Schale, Tel: 05457 - 1513.

● **ARBEIT - SINN DES LEBENS?**

Vom 11.-13.5. Fortsetzungstreffen zu Fragen wie: Wert der Arbeit, Entfremdung, weibliche Produktivkräfte u.ä. Es kann eine neue Gruppe entstehen. In der Frauenbildungsstätte Edertal, 3593 Edertal-Anraff, Königsbergerstr. 6, Tel: 05621 - 3218.

● **NATURWISSENSCHAFTLERINNEN: AACHEN**

Vom 12.-15.5. ist das 9. nationale Treffen von Frauen in Naturwissenschaft und Technik in Aachen. Kontakt: Eva Tulp, Maastrichterstr. 3 51 Aachen, Tel: 0241- 870629.

● **TECHNOLOGIE: OSTERESCH**

vom 13.-15.5.: "Maschinen gegen Frau-

en - Frauen und neue Technologie" im Frauenbildungshaus Osteresch (s.o.).

● SCHWULE LEHRERINNEN

Vom 20.-23.5. findet in Göttingen das 4. bundesweite schwule Pfingsttreffen für Lehrerinnen und Lehrer statt. Anmeldungen, Anfragen und Vorschläge an: Thom Hartwig, Liebigstr. 32, 46 Dortmund 1, Tel: 0231-104643.

● LESBENPFINGSTTREFFEN IN OSNABRÜCK

Pfingsten findet wieder das Lesben-Pfingsttreffen statt, diesmal in Osnabrück. Infos und Anmeldung an: Deutschen Lesbenring, Pf. 16 32, 45 Osnabrück, Tel: 0541-29300 (Freitags 16-19 Uhr, Montags ab 20 Uhr). Ausführlicher Bericht unter "Lesben".

● FRAUENPROJEKTE: EDERTAL

vom 27.-29.5. "Ökonomie und Arbeit in Frauenprojekten" ist das Thema eines Wochenendes in der Frauenbildungsstätte Edertal (Adresse s.o.) für Frauen, die in Frauen- und Lesbenprojekten arbeiten über grundsätzliche Probleme ihrer Arbeit: ökonomische Zwänge, Dienstleistungen, Ideologien, Umgang mit Geld usw....

● FRAUEN UND MILITARISMUS: KÖLN

Am 28./29. Mai findet ein bundesweites Treffen statt zum Thema: "Frauen, Frieden, Militarismus" in der Pädagogischen Hochschule Köln, Gronewaldstraße, 5 Köln 41. Das Treffen beginnt am Samstag um 14 Uhr. Initiatorinnen des Treffens sind drei Gruppen: "Initiative Frauen in die Bundeswehr - wir sagen NEIN!" (Mechthild Jansen), "Frauen gegen Krieg und Militarismus" (Bernadette Ridard, Hamburg) und "Anstiftung der Frauen für den Frieden" (Eva Quistorp, Berlin).

IM JUNI

● UNIVERSITÄT KONSTANZ

Vom 3.-5.6. findet eine Frauentagung an der Universität Konstanz zum Thema: "Darstellung und Selbstdarstellung von Frauen" statt. Anmeldung und Infos bei Ute und Claudia: Tel: 07531-23862.

● ARCHITEKTUR:KASSEL

Am 3.Juni: "Frauen als Betroffene und Handelnde in der Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung". Ein Seminar in der Gesamthochschule Kassel, Henschelstr.3, Gebäude K 10, Hörsaal. Anmeldung in Berlin beim Institut für Städtebau, Tel: 030 - 3123027.

● FRAUENBILDUNGSPROJEKTE: FRANKFURT

Vom 4.-5.6. findet ein bundesweites Arbeitstreffen von Frauenbildungsprojekten in Frankfurt statt. Anfragen und Informationen: bei der Frankfurter Frauenschule, Spohrstr. 17, 6 Frankfurt 1, Tel: 0611-592579. Anmeldung bis spätestens 15.5., da ein Fragebogen verschickt werden soll, dessen Ergebnisse zum Arbeitstreffen vorliegen sollen. (Näheres im Artikel der Frankfurter Frauenschule unter "Themen")

● BILDUNGSURLAUB FÜR FRAUEN IM NORDEN

Vom 6.6. - 10.6.: "Betriebsräte - die unheimlichen Kollegen?" im abc, Bauernreihe 1, 2168 Drochtersen (Hüll), Tel: 04775 - 529.

● RHETORIK IN ZÖLPICH

Vom 16.-19.6. "Rhetorik für Frauen" - Rede- und Gesprächstraining - angstfreies Üben in der Gruppe, im Frauenferienhaus Zülpich, Prälat-Frankenstr. 13, 5352 Zülpich, Tel: 02252-6577.

● KATHOLISCHE FRAUENARBEIT: LUDWIGSHAFEN

Vom 16.-19. Juni: "Die Frau sei dem Manne untertan - oder: wie sehen wir Frauen uns selbst?" - eine Wochentagung für Frauen in Zusammenarbeit mit der KAB Speyer und dem Kathol. Sozialinstitut Freising, im Heinrich-Pesch-Haus, Frankenthalerstr. 229, 67 Ludwigshafen. Anmeldung schriftlich oder telefonisch bei 0612-5999316 bis zum 9. Juni. Gebühr: 40 Mark.

● FORUM HOMOSEXUALITÄT: BREMEN

16.-19. Juni: nächstes Arbeitstreffen des "Forum Homosexualität in den Sozialwissenschaften", dieses mal in Bremen. Anmeldung bis 31. Mai an Jörg Hutterer, 0421 - 446496. Schwerpunkt des Arbeitstreffens sind

Fragen zum Verhältnis von Transsexualität, Transvestismus und Homosexualität. Es gibt unter anderem Kurzreferate von Dr. Gisela Bleibtreu-Ehrenberg: "Ethnologie des Schamanismus", von Dr. Annette Runte zu einem sprach- und literatursoziologischen Projekt und von Dr. Inge Weber: "Zur sozialen Phänomenologie der Transsexuellen".

● FRAUEN UND TECHNOLOGIE:GENF

19.-22.6. Internationale Tagung zum Thema: Frauen und neue Technologie in Genf, im Hotel Grenil, Avenue Ste. Clothilde 7, 1205 Genf, Schweiz. In Arbeitsgruppen wird diskutiert unter anderem zu den Themen: "Frauenarbeit und neue Technologien" (Automation, Arbeitslosigkeit, geschlechtsspezifischer Arbeitsmarkt, technologische Diskriminierung, Entwertung der Arbeit, Heimarbeit, bezahlte und unbezahlte Arbeit), "Neue Technologien zu Hause" (Heimcomputer), "Auswirkungen neuer Technologien auf die Erziehung, im besonderen die Mädchenerziehung", "Aspekte der Gesundheit von Frauen in der Elektronikindustrie", "Neue Technologien im Gesundheitswesen", "Feministische Strategien" - Widerstand oder positive Nutzung neuer Technologien für Frauen.....

Anmeldung an bis zum 15. Mai  
an: ISIS, C.P. 50  
1211 Genf 2, Schweiz.

● HOLZ: OSTERESCH

Vom 20.6.-24.6. "Arbeiten mit Holz - Schnitzen, Einlegearbeiten, Möbelbau" im Frauenbildungshaus Osteresch(s.o.)  
Kosten: 120 Mark

● UNIVERSITÄT ESSEN:FRAUENRINGVORLESUNG

Im Sommersemester gibts eine Frauenringvorlesung zum Thema "Frauen und Sexualität". Alle 14 Tage montags um 18 Uhr 30 im Raum Ro 9 So 3B15. Nähere Infos bei Petra Ganskop, Tel: 0201-1833245 / 3309.

● FRAUENSTUDIEN AUF LESBOS!!!

Das Ägäische Institut für Frauenstudien organisiert jeden Sommer auf Lesbos 2 vierwöchige Seminare. Unterricht wird erteilt von griechischen und amerikanischen Frauen und Männern.

Adresse: Aegean Women's Studies Institute, Box 601, 1230 Grant Ave San Francisco, Ca 94133

● FRAUENFESTIVAL GEPLANT

Für ein Frauenfestival in Düsseldorf im Juni/Juli werden noch Frauen gesucht, die Musik, Theater, Cabaret und andere Performances machen. Kontakt: Anni Hausladen, Vennstr. 68, 4 Düsseldorf 12, Tel: 0211-204389.

● ZWEITE FRAUENWOCHE IN BREMEN

Vom 19.-24. September '83 findet in Bremen die zweite Frauenwoche statt. Alle Frauen und Frauengruppen aus Bremen und Umgebung sind aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Die Frauenwoche findet unter dem Motto: "Frauenarbeit und -arbeitslosigkeit in weiblichen Lebenszusammenhängen" statt, wobei die Vielfalt der einzelnen Themen und Themenbereiche (Gewalt, Gegengewalt, Widerstand, Frauenbewegung, Lesben, Gesundheit, Körper, Kunst, Literatur, Krieg usw.) durch das Schwerpunktthema nicht eingeschränkt, sondern konzentriert werden soll. Die Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themen werden im Frauenkulturhaus, am Krumpfen Arm 1, 28 Bremen 1, stattfinden. Die Termine sind unter Tel.nr:0421-2182101 zu erfragen oder dem Termininfo des Frauenkulturhauses zu entnehmen.

---

MÜNCHNER TERMINE

---

● GEWERKSCHAFT

Dienstag, 19.5. um 19 Uhr 30 im Raum 289 des Gewerkschaftshauses, Schwantalerstr. 64, 8 München 2, Diskussion zum Thema: "Nehmen Frauen den Männern die Arbeitsplätze weg?" (Wir wollen hoffen, daß dies eine rhetorische Frage ist - die Tipperin)

● ALTERNATIVE LISTE

Treffen zum Aufbau einer alternativen Liste in München: im Café Ruffini, Orffstr./Ecke Ruffinistr. am 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli jeweils um 19 Uhr 30. Kontaktfrau für den Schwerpunkt "Frauen" ist Karin Regnet, Tel: 162574

● MÜNCHNER ARBEITSLOSENZENTRUM

Offener Frauentreff ist jeden letzten Montag im Monat im MALZ, Blumenburgstr. 65, 8 München 19.

● FRAUENSTUDIEN  
MÜNCHEN E.V.

Inzwischen können wir zum vierten Mal ein Arbeitskreisprogramm vorstellen und anbieten. Die Idee von Frauenstudien, außerhalb der herkömmlichen Bildungseinrichtungen feministisch orientierten Frauen die Möglichkeit zu geben, ihren Bedürfnissen und Vorstellungen gemäß an einem für sie selbst wichtigen Thema zu spielen/ zu spinnen/ zu forschen, ohne von außen kommenden Leistungszwang - hat sich offensichtlich behaupten können. Wir hoffen, daß wir auch diesmal Euer Interesse wecken können und Ihr Lust und Neugier mitbringt Euch einzulassen. Für Kritik (bitte konstruktiv) und neue Vorschläge sind wir nicht nur offen, sondern dankbar.  
An folgenden Arbeitskreisen könnt Ihr teilnehmen:

Musik: AM ANFANG WAR DAS HÖREN  
"Ich habe blindes Vertrauen in die Macht unserer Schwingungen. A-rhythmische Chaos und rhythmischer Stumpfsinn zerschlagen unsere Herz- und Sinnlichkeit. Das Windspiel in meinem Kopf bereitet mir noch Schmerzen - dick...dack...dick...dack...weil ich meinen Raum noch nicht ersungen habe."

Ich wünsche mir für diese Gruppe spielende, spielerische, verspielte Frauen, die einen festen wöchentlichen Termin einhalten wollen. Unsere elementaren Spinnereien könnten wir mit einem Hörbild abschließen, das wir auch öffentlich verlauten lassen.  
Kris Langmeier, Tel. 300 73 26

MALEREI

Außerhalb männlichen und weiblichen Leistungsdenkens und außerhalb Münchens malen oder zeichnen wir Erlebtes, ein paar Äpfel oder uns selber und zeigen damit Mut zur Herstellung einer eigenen Welt.  
Johanna Göllnitz, Tel. 08178/7269

FEMINISTISCHE PÄDAGOGIK, ein Versuch?!  
Tatsächlich gibt es Feministinnen, Lesben, die freiwillig ein Kind in die Welt setzen, eins (mit) aufziehen oder sich um ein Kind kümmern. Ganz abgesehen von den Frauen in der Bewegung, die beruflich mit Kindern zu tun haben. Der Druck unserer (noch) patriarchalisch strukturierten Gesellschaft, das Unmaß an Kinderfeindlichkeit produziert nicht nur überlastete Normal-

mütter,-erzieherinnen,-lehrerinnen, sondern bietet immer noch den "Radikalen" unter uns eine bequeme Möglichkeit, sich aus eben dieser Gesellschaft Argumente gegen Kinder und somit Nachwuchs schlechthin zu nehmen. Utopien einer gleichgeschlechtlichen Vermehrung mögen schon sein, jedoch sind sie nicht ad hoc in die Tat umzusetzen.

Die Kinder sind bereits da und werden geboren. Und wir leben unter/mit ihnen. Frauen, die gerne ihre Erfahrungen abstrahiert vom Alltag austauschen wollen, gemeinsam eine Utopie entwerfen, phantasieren, bauen und weben wollen, sind herzlich zu einem Arbeitskreis eingeladen. Vielleicht gelingt es uns, ein Pamphlet zu formulieren, eine Aktion zu starten; oder welche Vorstellungen und Ideen hast Du dazu?

Als Literatur empfehle ich: "Herland" von Charlotte Perkins Gilman, "Vorsicht Kind. Eine Arbeitsplatzbeschreibung" von Barbara Sichtermann und "Mütter in der Wissenschaft" Beiträge 6/82. Vorläufig plane ich drei Abende ohne Kinder und zwei Tage im Beisein ev. Kind(er).

Andrea Végh, Tel. 34 30 98

FRAUEN-"HEIL"-KUNDE

Der Arbeitskreis besteht schon ein Semester lang und möchte jetzt wieder neue Frauen aufnehmen:

In den letzten Monaten beschäftigten wir uns hauptsächlich mit unserem eigenen Körper. Durch intensive Selbstbeobachtung und -untersuchung versuchten wir Zusammenhänge zu erkennen und uns selbst besser kennenzulernen. Über Meditation, Atemübungen und Massage versuchten wir das Tabu "Körperlichkeit" sowohl in unserer Beziehung zu unserem eigenen Körper als auch zu anderen Frauen anzugehen und aufzubrechen.

Nun ist das Bedürfnis größer geworden, an das Thema noch mehr theoretisch heranzugehen, d.h. zu den oben genannten Schwerpunkten tritt noch ein weiterer hinzu. Die theoretische Arbeit könnte sich in drei Abschnitte gliedern:

1) Vergangenheit: woher kommt die Macht der Gynäkologie? wie konnte es dazu kommen, daß Frauen ihr Körper und das Wissen darüber enteignet wurde?

2) Gegenwart: was macht die Gynäkologie heute mit uns Frauen? von welchem Frauenbild ist sie geprägt?

3) Zukunft: wie könnten wir uns eine frauengerechte Frauenheilkunde vor-

stellen?

Medizinische Kenntnisse sind keine Voraussetzung zur Teilnahme am Arbeitskreis, jedoch würden wir uns über Frauen freuen, die bereit sind und die Energie haben, sich einzulassen und kontinuierlich mitzuarbeiten.

Cornelia Fellner, Tel. 35 95 833

#### HERRSCHAFTSLOSIGKEIT-EINE UTOPIE?

Über das Zuviel an Herrschaft und Unterdrückung ringsherum sind sich viele einig. Es wird oft Widerstand geleistet gegen die vielfältige Macht-ausübung, sei sie gröberer oder subtilerer Art. Frauen kriegen dabei noch eine doppelte Unterdrückung zu spüren, eben die des Patriarchats. Nur eine Antihaltung gegenüber dem kapitalistisch-patriarchalischen System einzunehmen, gibt ein Gefühl der Ohnmacht, weil sich dadurch nichts verändern wird. Für eine neue Gesellschaft braucht es neue Grundsteine, den Bedürfnissen der Einzelnen angepaßt, die jetzt schon gelegt werden müssen.

Wir glauben, daß unsere Befreiungsbemühungen persönliche und politische Dimensionen haben müssen. Deshalb sind wir auf anarchistische Lebensvorstellungen gekommen, da sie eine große Chance für ein wirkliches Frei-Werden darstellen. Wir möchten unsere Ideen für eine herrschaftsfreie Gesellschaft durchdenken und versuchen für uns machbare Ansätze zu finden.

Rita, Regina Tel. 20 10 103

#### LESEKREIS

Für Frauen, die erst allmählich beginnen, sich mit ihrer Situation als Frau in diesen patriarchalischen Strukturen auseinanderzusetzen, denen es wichtig ist, sich Probleme im privaten, beruflichen, politischen Bereich zunächst bewußt zu machen, möchten wir einen Lesekreis zu dem Buch von Marilyn French "Frauen" anbieten, das sehr schön, witzig und aufschlußreich alltägliche Unterdrückungssituationen von Frauen beschreibt, in denen sich viele von uns mit ihren Fragen und Schwierigkeiten wiederfinden können.

Wenn Interesse besteht, können von Teilnehmerinnen natürlich auch andere oder zusätzliche Titel vorgeschlagen, gemeinsam gelesen und besprochen werden.

Koordination: Margarete Bause  
Tel. 448 59 65

Die Arbeitskreise Frauen-Stadtgeschichte, Rhetorik für Frauen, Geschichtsenarbeit, Material und Körper laufen weiter, können jedoch in diesem "Semester" keine neuen Frauen aufnehmen.

In unseren öffentlichen Diskussions-/Vortragsabenden am zweiten Dienstag jeden Monats in der Frauenkneipe möchten wir die nächsten Male die politische Diskussion weiterführen/wiederaufnehmen. Dazu werden wir mit Frauen aus dem Frauenforum über ihre politischen Vorstellungen und ihr politisches Modell reden, mit Frauen aus der Frauengruppe bei den GRÜNEN wie und ob in dieser Partei Frauenpolitik durchzusetzen ist. Frauen, die bei "Bhagwan" mitmachen, möchten wir einladen, um mit ihnen über ihre Motive zu reden. Diese Themen werden am:

10. Mai, 14. Juni, 12. Juli  
auf dem Programm stehen. Genaueres wird noch bekannt gegeben.

Kontaktfrauen:

Margarete Bause, Tel. 448 59 65

Ingrid Boretty, Tel. 17 37 79

Christina Casagrande, Tel. 20 12 234

---

#### **FRAUENZUSAMMENSCHLÜSSE / NETZWERKE / RESOLUTIONEN**

---

#### ● FRAUEN UNTERSTÜTZEN FRAUEN

Frauennetzwerk gegründet  
Tagungsbericht:

Vom 18. bis 20. März fanden sich in der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt über hundert Frauen zusammen, um ganz konkrete Schritte zum Aufbau regionaler Arbeitszusammenhänge in - zunächst überwiegend - sozialen und pädagogischen Berufsbereichen zu diskutieren.

Die anwesenden Frauen stellten - in regionalen Bezugsgruppen vereint - sich und ihre Fachrichtung vor. Fast ausschließlich definierten sich die Teilnehmerinnen über ihre sozialen/sozialpädagogischen Arbeits- bzw. Studienbereiche. In den bestehenden und noch zu knüpfenden Frauennetzwerken bindend und verbindend sein und werden sollten: öffentlich machen von Mädchen- und Frauenbenachteiligungen in Familie und Beruf; Gedanken- und Sachwissenaustausch über die berufliche Situation (offene

Stellen, ABM) und das Eingrenzen der eigenen zu leistenden haupt- und ehrenamtlichen Arbeit; Unterstützen von Expertinnen (eben auch durch Beratungshonorare); "Verkaufen von alternativer Frauensozialarbeit an Institutionen; Anregen von mehr Frauenforschung; Schaffen persönlicher Freiräume; Aufspüren von Finanzquellen für Frauenvorhaben; Organisieren von (über)regionalen Protestnetzwerken (z.B. zum neuen Hebammengesetz); Entwickeln und Durchsetzen feministischer Arbeitsansätze und Strategien; Durchbrechen hierarchischer Strukturen; Umgehen mit Frauenclinchern, Konkurrenzprojekten, selbstausbeuterischen Überforderungen.... Das Durchbrechen der hierarchischen Strukturen sollte Hauptthema eines der nächsten überregionalen Frauennetzwerktreffen werden. Ausführlich eingegangen wurde auf die Reproduktionsrolle der Frau in der Sozialarbeit und/oder mit Frauen zusammen, Frauenaktivierung, Verweigerungshaltung, Beziehungsarbeit an/mit Frauen, Frauen in Parteien, Gewerkschaften, Verbänden, Kirchen und anderen Bereichen als nützliche und berufsübergreifende Mittlerin.

Nach der formalen Gründung des überregionalen Frauennetzwerkes (Dokumentation: Anita Heiliger, c/o DJI, Saarstr. 7, 8000 München 40), wurden die regionalen Kontaktstellen benannt.

Karin Flinsch, Düsseldorf

Die regionalen Kontaktadressen:

Gießen, Marburg, Siegen

Uta Enders - Dragässer  
Karl - Follenstr. 7  
63 Gießen  
Tel. 0641-78989

Trier

Petra Hildebrandt  
Martinsufer 1/ 406  
55 Trier  
Tel. 0651-45021

Nordrhein - Westfalen

Ursula Standtke  
Spreestr. 10  
6148 Heppenheim  
Tel. 06252-71944

Darmstadt

Christine Röttger  
Viktoriaplatz 6  
61 Darmstadt  
Tel. 06151-25024

Bayern

Anita Heiliger

c/o Deutsches Jugendinstitut  
Saarstr. 7  
8000 München 40  
Tel. 089-38183239

Mannheim

Annemarie Reich  
Max-Josephstr. 16  
68 Mannheim 1  
Tel. 0621-333962

Hamburg

Renate Zülke  
Nernstweg 24  
2000 Hamburg

Bremen

Uschi Kapp  
Am Schwarzen Meer 90  
28 Bremen 1  
Tel. 0421-495309

Berlin

Netzwerk "Goldrausch"  
Barbara Kavemann  
Mainzerstr. 10  
1000 Berlin 44  
Tel. 030-6225781

Frankfurt / M.

Brigitte Sellach  
Institut für Sozialarbeit und  
Sozialpädagogik  
Am Stockborn 5-7  
6000 Frankfurt 50  
Tel. 0611-582025/555183

Rheinland-Pfalz

Hannelore Grunert  
Am Wiesbrunnen 31  
6730 Neustadt 13  
Tel. 06321-68719  
(und s. Trier: Petra Hildebrandt)

● CHEQUELISTE ZUM AUFBAU VON NETZWERKEN ZUR ARBEITSSITUATION

Das Netzwerk soll kein Selbstzweck sein, sondern um ganz bestimmte Ziele zu erreichen: Daher sollte sich jede Frau überlegen, wofür sie das/ein Netzwerk bräuchte und in welcher Weise das Netzwerk in bezug auf genannte/zunennende Probleme fungieren kann, was mithilfe solch eines Netzwerkes erreichbar wäre.

Das "Netzwerk" ist eine Plattform für effektive(re) Handlungsfähigkeit von Frauen im eigenen Interesse,

der Aufbau einer feministischen Infrastruktur. Jede Frau sollte sich überlegen, bei welcher Sache, bei welchen Problemen sie in der letzten Zeit gerne eine Unterstützung von anderen Frauen bekommen hätte. Und für den Fall, daß sie sie bekommen hat z.B. durch andere Frauen oder eine bereits bestehende Gruppe, dann wäre es gut, zu analysieren, wie die Unterstützung ausgesenen hat, und was frau damit erreichen konnte.

- Welche Elemente für eine feministische frauenunterstützende Infrastruktur gibt es in der jeweiligen Region: z.B. welche Frauen mit welchen Kompetenzen, gibt es eine organisierte Fraueninfrastruktur (z.B. gewerkschaftliche Frauengruppen/Frauenausschüsse, sind dort tätige Frauen bekannt? oder konfessionelle Gruppen, politische Gruppen, etwa ASF usw.?)
- Gibt es eine emotionale Unterstützung, wenn frau sie braucht?
- Wie sieht die fachliche, berufsbezogene Infrastruktur aus? Gibt es Kontakt, gibt es frauenunterstützende feministische Supervisionen, gibt es Teamarbeit usw.?
- Wie ist der Zugang zur Öffentlichkeit, zu Presse und Rundfunk? Welche Medien gibt es in der Region, die benutzt werden können für Artikel. Sollen Flugblätter hergestellt und verteilt werden? Gibt es Journalistinnen, mit denen frau zusammenarbeiten könnte, die interessiert bzw. eingebunden werden könnten für/ins Netzwerk? Wie kann Zugang zu Pressefrauen hergestellt werden? (Z.B. über den Zusammenschluß der Medienfrauen, über Aktion Klartext u.ä.)
- Gibt es Bündnis-Ansprechpartnerinnen (Macht- und Meinungsträgerinnen) bei Verbänden, Parteien, anderen gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen?
- Gibt es feministisch orientierte Juristinnen?
- Wo gewinnt frau Informationen über die Region? Z.B. über Ereignisse, Personen, Gruppen usw.? In Zeitungsarchiven, statistischen Ämtern, Bibliotheken, Stadtarchiv usw..
- Das wichtigste ist, daß frau erst mal anfängt, sich nach Unterstützung umzuschauen, anfängt, sich selbst und ihre Interessen wichtig zu nehmen, ihre Ängste und Ohnmacht überwindet, ihre Interessen selbstbewußt an andere heranträgt, sich nicht entmutigen läßt, wenn zunächst Mißerfolge kommen.
- Gibt es Möglichkeiten, a) eine Gruppe zu gründen, b) Räume zu benutzen?

- Gibt es Möglichkeiten, über die Arbeitsstelle Zusammenhänge mit Kolleginnen aufzubauen? (z.B. über Fortbildung, Beratung usw.)
- Siehst Du Möglichkeiten, finanzielle Ressourcen aufzutun?
- Gibt es schon eine Aktion, die von der regionalen Gruppe gemeinsam durchgeführt werden könnte?
- Wie, wann und wo könnte das nächste Treffen der Bezugsgruppen in der Region stattfinden, welche Frau/welche Gruppe wäre Kontaktstelle? Wie kann diese Stelle und der nächste Termin in der Region veröffentlicht werden, damit andere potentielle Interessentinnen angesprochen werden?

#### ● CREW UND DAS EUROPAPARLAMENT

Im Informationsdienst Nr.5 hat Antje vom Kofra-Beirat einen Bericht über Crew (center for research on European women) und das Netzwerk-Treffen in Brüssel geschrieben. Die Crewfrauen haben darauf eine Antwort geschickt:

Liebe Anita und Antje,  
 ...wir haben uns gefreut, daß ihr so breit über Crew und über das Netzwerk in Kofra berichtet habt, aber wir meinen, daß noch ein paar Punkte geklärt werden sollten. Am Ende des Artikels.... wird das Europa-Parlament zu stark betont im Verhältnis zu den Vertretungen in den einzelnen Europ. Ländern... Das Europa-Parlament ist in diesem Rahmen tatsächlich von sehr geringer Bedeutung, obwohl manche dies gerne ändern würden: Es initiiert weder Politik noch außer durch das Budget- kann es die Vorschläge abblocken, die von der Kommission gefördert werden. Es kann lediglich Resolutionen verfassen und Voten abgeben. Konkrete politische Vorschläge werden in der Regel von der Kommission abgeschmettert damit, daß die Entscheidung letztendlich beim Ministerrat läge, der die Mitgliedsstaaten repräsentiert)

Die Lobby, die durch das Netzwerk entstehen soll, zielt vor allem auf den Inhalt der EEG Politik ab und sie soll rechtzeitig aktiv werden statt zu protestieren, wenn es zu spät ist. Wir müssen auch die Verankerung der EEG-Politik in unseren eigenen Ländern fördern und uns austauschen über deren positive



oder negative Entwicklungen. Eine zweite Befürchtung (neben dem Arbeitsaufwand, der nicht abzuleugnen ist) scheint sich auf die Gruppen und Organisationen zu beziehen, die im Netzwerk eingebunden sind. Darüber haben wir auch in Crew diskutiert. Auf der einen Seite wollen wir nicht Strukturen oder politische Vetos setzen, bevor das Ganze überhaupt einen realen Boden gewonnen hat....auf der anderen Seite ist es wohl schwierig zu sagen, wir würden mit "Anti-Frauen" zusammenarbeiten, wie Du sie nennst. Wir haben beschlossen, daß die EEG-Gleichstellungsinitiative der Minimalkonsens sein soll im Kontakt mit der Basisbewegung. Auf dem Treffen in Brüssel war nur eine traditionelle Frauenorganisation vertreten (der Dänische Nationalrat), obwohl feministische und traditionelle Frauengruppen in belgischen und deutschen nationalen Dachorganisationen zusammenarbeiten. Die anderen Teilnehmerinnen kamen alle von der Basisbewegung. Wir hoffen, Kofra wird beschließen, dem Netzwerk beizutreten und wenigstens abwarten, wie die Dinge sich entwickeln. Euer Hauptinteresse - Fragen im Zusammenhang von Frauen und Arbeit - ist ein sehr wichtiger Punkt der EG-Politik und wir meinen, daß Kofra sowohl viel gewinnen als auch viel beitragen könnte....."

---

## FRAUENKOOPERATIVEN

---

### ● CASA BALENA

Im letzten Info haben wir euch kurz das deutsch/italienische Frauenprojekt CASA BALENA vorgestellt. Mittlerweile haben die Frauen einen Verein gegründet, "Internationale Frauenschule für Handwerk, Kultur und Lebenskünste e.V."

Sie verstehen ihr Projekt als einen Ort der Begegnung zwischen Frauen aus allen europäischen Ländern und außereuropäischen Ländern und als Kultur-Kommunikationszentrum für die Italienerinnen aus der Umgebung. Grundprinzip des Projektes ist die Verbindung von geistiger und körperlicher Arbeit, von Denken und Fühlen, von politischem Aktionismus und unserer sinnlichen Wahrnehmung.

Infos zum Sommerprogramm vom 15. Juli

- 15. Sept. 1983:

Der Sommer in CASA BALENA gehört den Frauen, die eine kommunikative Erholungsmöglichkeit suchen und dabei auf ihre Bedürfnisse nach Lernen und neuen Erfahrungen mit sich selbst und anderen Frauen nicht verzichten wollen. Es wird keine Wochenendkurse während der Sommerphase geben, stattdessen ein teilweise vorgegebenes Programm, daß viel Raum läßt für spontane Aktionen und Erlebnisse. In das laufende Programm können Frauen je nach ihrem eigenen Ankunfts- und Abreisedatum einsteigen und auch wieder aussteigen. Doch: Vorherige Anmeldung und das Abwarten einer schriftlichen Zusage ist unbedingt erforderlich. Jeden Samstag wird eine (auch für Frauen aus der Umgebung) öffentliche Veranstaltung im Bereich von Musik, Theater, Malerei oder Film stattfinden.

Mädchen und Jungen bis 12 Jahren, ab 12 Jahren nur Mädchen, können mitgebracht werden, eine Kinderbetreuung ist zugesagt.

Jetzt noch kurz zur Finanzierung des Projektes. Das Haus, eine alte Villa mit 14 Zimmern hat 70 Mill. Lire (ca. 130.000 DM) gekostet, um die ersten notwendigen Renovierungsarbeiten zu machen, waren nochmals 90.000 DM notwendig.

Der Kauf des Hauses und die notwendigen Bauarbeiten wurden von der aus italienischen und deutschen Frauen bestehenden "cooperativa social", das entspricht etwa dem gemeinnützigen Verein bei uns, in einer waghalsigen Aktion durch Bankkredite finanziert. Darüber hinaus haben Frauen die Coöpeartive mit Darlehen unterstützt. Weitere Form der Finanzierung ist der Förderinnenverein. Mitglied kann jede Frau werden, der monatliche Beitrag ist 25 DM.

Weitere Informationen erhaltet ihr von Andrea Simon, Cosimaplatz 2,1 Berlin 41 oder direkt: Casa Balena, 06044 Castel Ritaldi, Casella Postale 12, Italien

### ● DER TRAUMHOF SOMNAMBUL

Der Hof liegt in einem Dorf am Rande des Vogelsberg. Nächste Stadt ist Marburg.

Dela und Barbara haben ihn gekauft, um wie sie sagen, "unsere Liebe nicht nur gefühlsmäßig zu leben, sondern auch sie umzusetzen in gemeinsames Arbeiten für erfreuliche Lebensinhalte. Inhaltliche Schwerpunkte ihrer Arbeit

sind die Traumarbeit und die Malerei.

Die Übungen umfassen:

äußere und innere Bilder betrachten anhand von Tarotkarten,

Trancen und Träume....

das Fühle wahrnehmen, beschreiben, aufzeichnen....

malen, in Ton formen...

die Traumtätigkeit aktivieren....

Denken und Fühlen synchronisieren....

Signale erkennen/bestimmen

nächtliche Traumarbeit und Tagesbewußtsein kombinieren....

planvoll, zielstrebig und bewußt träumen....

An jedem 3. Samstag haben Barbara und Dela ein Lesbentreff eingepilant, mit einem Veranstaltungsschwerpunkt, z.B. am 21.5. "Rund um ein offenes Gartenfeuer". Weitere geplante Themen sind -Malen aus einer Trance, Übungen mit Tarotkarten-. Beide Frauen haben ein 3 tages Lesbentreffen vom 17.-19.6. vorbereitet zum Thema Träume.(Unkostenbeitrag 85 DM).

Außerdem suchen die Frauen für ihr Projekt noch zwei Freundinnen, die finanziell und tatkräftig miteinsteigen wollen. Zu zweit ist die Projektarbeit auf die Dauer eine Überforderung.

Übrigens zur Entspannung und zum Faulenzen ist Somnambul auch ein schöner Ort.

Infos und Anmeldung: Traumhof

Somnambul, Grüner Weg 1

6315 Mücke-Bernsfeld

Tel. 006634-8396

### ● FRANKFURTER FRAUENSCHULE

Arbeitstagung zur autonomen Frauenbildungsarbeit

Der Verein Sozialwissenschaftliche Forschung und Bildung für Frauen (SFBF) hat im Oktober letzten Jahres die FRANKFURTER FRAUENSCHULE eröffnet. Sie stellt den Anfang dar für das weitgesteckte Ziel: ein Frauen-Bildungs- und Kulturzentrum in Frankfurt aufzubauen.

In den Kursen, Arbeits- und Gesprächsgruppen der FRANKFURTER FRAUENSCHULE werden gezielt Probleme von Frauen in spezifischen Lebenssituationen (z.B. arbeitslose Frauen, ältere Frauen, Mütter mit Kleinkindern) aufgegriffen, es wird in Sachfragen gearbeitet (z.B. aktuelle Rüstungspolitik, Frauen und Anarchismus) und an den Frauenalltag bestimmenden Erfahrungen (z.B. Beziehung zwischen Frau-

en und Männern) sowie Möglichkeiten kreativen Ausdrucks erprobt (z.B. Selbserfahrung und Theaterspielen, Tanz und Bewegung).

Die FRANKFURTER FRAUENSCHULE hat bis jetzt ein Herbst/Winter- und ein Frühjahr/Sommer-Programm angeboten, die beide Male viel Zustimmung und Zuspruch erhalten haben. Die Kurse finden im Moment noch in angemieteten Räumen eines Frankfurter Bürgertreffs statt. Dies stellt jedoch eine Beschränkung dar, die sich nicht nur organisatorisch sondern auch vor allen Dingen inhaltlich auswirkt. So gibt es in diesem relativ anonymen Rahmen wenig Möglichkeit für Kommunikation außerhalb der Kurse: eine Bedingung, die wir innerhalb der Frauen-Bildungsarbeit für sehr wichtig halten. Häufig ist es ja gerade der Wunsch nach mehr sozialen Kontakten, der die Frauen zur Teilnahme an einem Kurs motiviert. Deshalb suchen wir zur Zeit dringend eigene Räume, um in diesen sowohl einen solchen Kommunikationstreffpunkt einrichten zu können, aber auch, um das Kursangebot z.B. in handwerklicher Richtung zu erweitern. Der Ausbau und weitere Erfolg unserer Arbeit ist für uns sehr stark an das Vorhandensein eines eigenen Hauses geknüpft, da eine Reihe unserer konzeptionellen Vorstellungen erst dort realisierbar sind. So beabsichtigen wir, zusätzlich eine Beratungsstelle für Frauen einzurichten, einen Kulturschwerpunkt aufzunehmen (Ausstellungen/Theater u.a.) und es bestehen Überlegungen, wie angesichts der Arbeitsmarktlage für Frauen Angebote für Teilqualifizierung zu entwickeln sind.

Die finanzielle Situation der FRANKFURTER FRAUENSCHULE gleicht leider auch dervielern anderer autonomer Projekte. Die Kursgebühren decken gerade einen Teil der Sachkosten. Öffentliche Mittel haben wir bislang für Sachmittel und für Zuschüsse zu Honoraren einzelner Kurse erhalten. Die Frauen, die die Kurse leiten und auch wir, die das Projekt organisieren und inhaltlich gestalten arbeiten also auf fast ausschließlich ehrenamtlicher Basis. Einen Zustand, den wir selbstverständlich nicht längerfristig aufrechterhalten wollen und können.

Frauen-Bildungsprojekte wie die FRANKFURTER FRAUENSCHULE bestehen ja mittlerweile verstreut bundesweit bzw. ähnliche sind in anderen Städten geplant (Berlin, Hamburg, Freiburg, München, Kas-

sel u.a.). Allerdings gibt es, wenn überhaupt, nur losen Kontakt untereinander. Eine stärkere inhaltliche Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung wären hier dringend notwendig. Dafür stellt die bundesweite ARBEITSTAGUNG ZUR AUTONOMEN FRAUEN-BILDUNGSARBEIT, die der Verein SFBF organisiert, einen ersten Anfang dar. Auf der Tagungsordnung stehen: Erfahrungen und inhaltliche Schwerpunkte der einzelnen Projekte; Probleme bei der Durchführung der Kurse; welche Gruppen von Frauen werden bzw. sollen mit unserer Bildungsarbeit angesprochen werden; Umsetzung konzeptioneller Vorstellungen in die konkrete Arbeit. Dieser Tagungsschwerpunkt soll gleichzeitig dazu dienen, gemeinsam Grundlagen feministischer Bildungsarbeit zu erarbeiten. Weitere Themen sind: wie sehen unsere eigenen Arbeitsformen und -bedingungen aus? Möglichkeiten einer offensiveren Zusammenarbeit der autonomen Frauen-Bildungsprojekte angesichts der immer geringeren Chancen öffentlicher Förderung. Und last not least: Wie können wir die sich verschlechternde materielle, soziale und berufliche Situation von Frauen in der Bildungsarbeit berücksichtigen? Die Arbeitstagung findet am 4./5. Juni im Bürgertreff Westend, Ulmenstr. 20, 6000 Frankfurt statt. Sie beginnt am Samstag um 11 Uhr. Anmeldung und Information: FRANKFURTER FRAUENSCHULE Verein SFBF e.V. Spohrstr. 17, 6000 Frankfurt 1 Tel. 592379 und 771349

---

## THEMEN

---

### F R A U E N - E R W E R B S L O S I G K E I T

#### ● FRAUEN BLEIBEN DIE STIEFKINDER DES ARBEITSMARKTES

Um 25% ist die Zahl der arbeitslosen Frauen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das geht aus einem Bericht der Bundesanstalt für Arbeit vom Anfang dieses Jahres hervor. 40,1% aller Erwerbslosen sind Frauen, obwohl sie nur rund ein Drittel der Beschäftigten ausmachen. Ein wesentlicher

Grund dafür liegt offensichtlich an der allgemein geringeren beruflichen Qualifikation der Frauen. 30% der arbeitslosen Männer haben keine abgeschlossene Berufsausbildung, aber 40% der Frauen. Allerdings sind auch zunehmend qualifizierte Frauenberufe von der Arbeitslosigkeit bedroht, da z.B. viele Frauenarbeitsplätze durch EDV-Einsatz verlorengehen: in Banken, Versicherungen und bei der Post gibt es z.B. bei Auskünften am Schalter in Zukunft vermehrt Bildschirmabfragen und kundenbediente Terminals. Im Einzelhandelsbereich heißen die Stichworte: Textverarbeitung, Bildschirmtext, elektronische Datenkassen und die europäische Artikel-Numerierung in Form schwarzer Balken auf allen Waren. Im Bereich der Bibliotheksarbeit wird eine erhebliche Zahl von Frauenarbeitsplätzen durch automatisierte Datenverarbeitung in Ausleihe, Klassifikation, Katalogerstellung und -durchführung, verbale Sacherschließung, Erwerbs- und Mittelkontrolle überflüssig.

#### ● UNERFRAULICHES VOM ARBEITSMARKT

Eine Studie des IFO-Institutes für Wirtschaftsforschung in München hat jetzt wissenschaftlich bestätigt, was eigentlich schon längst bekannt ist: Frauen zählen zu den hauptsächlichen Opfern der Rezession, der Strukturprobleme und Rationalisierungsmaßnahmen in der freien Wirtschaft. Nur im öffentlichen Dienst hätte diese Entwicklung noch nicht gegriffen. Ja, jetzt haben wir es wissenschaftlich und können uns darauf berufen.....

#### ● BUNDESWEITESTES TREFFEN ERWERBSLOSER FRAUEN UND FRAUENINITIATIVEN

Die Kölner "Frauen gegen Erwerbslosigkeit" hatten im März zu einem zweitägigen überregionalen Treffen nach Köln eingeladen, um mit Frauen Strategien gegen die Frauenerwerbslosigkeit zu entwickeln. Sie hatten letzten Herbst auf der Berliner Sommeruni und auf dem Frankfurter Arbeitslosenkongreß begonnen, ein überregionales Kontaktnetz aufzubauen, um der immer bedrohlicher um sich greifenden Frauenerwerbslosigkeit etwas entgegenzusetzen. Das Echo auf ihre Einladung war sehr gering, auch uns Frauen von KOFRA kam in letzter Minute etwas dazwischen, so daß wir

absagen mußten.

Das Protokoll dieses Treffens liest sich sehr spannend: Es gab drei Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

1. Was bedeutet Arbeit für Frauen und welche "Bewältigungsstrategien" gegen unsere Erwerbslosigkeit entwickeln wir, wenn wir ohne bezahlte Arbeit sind?
2. Frauen in gemischten Alternativprojekten...."trotz der Schwierigkeiten, die wir als Frauen in gemischten Alternativprojekten immer wieder antreffen, müssen wir feststellen, daß viele von uns gern dort arbeiten. Wir haben oft schon gar nicht mehr die Wahl, in einem Alternativprojekt oder in traditionellen Institutionen zu arbeiten. Alternativprojekte sind oft die "letzte Rettung" und oft lassen wir uns retten, ohne daß wir genau wie bei der Hausarbeit eine müde Mark sehen."
3. Bewältigung der Erwerbslosigkeit und politische Aktivitäten.  
"Das Problem der Frauenerwerbslosigkeit scheint für die autonome Frauenbewegung (noch) kein Thema zu sein. Wir mußten feststellen, daß wir den praktischen Kampf bisher meistens Gruppen wie der DFI überlassen haben. Wir ziehen uns leicht in unsere Selbsthilfegruppen zurück, reden dort über unsere Schwierigkeiten und versuchen, sie individuell in den Griff zu bekommen. Verdammst, warum haben wir eigentlich so wenig WUT????????? Wir wollen doch berufstätig sein, wir definieren uns auch als Frauen über unsere Berufstätigkeit. Der Zug mit dem Mann, der uns aushält, ist doch abgefahren. Wir wollen uns selbst versorgen können. Aber trotzdem bleiben wir brav und kommen ganz ruhig zu dem Ergebnis, daß sich unsere Wünsche nicht erfüllen werden, daß wir keine Perspektiven haben....."

Unsere kämpferische Strategie wird sein:

1. Intensivere Auseinandersetzung in der autonomen Frauenbewegung mit der Frage der Frauenerwerbslosigkeit, weil sich mit der zunehmenden Erwerbslosigkeit etwas anbahnt, das uns Frauen an den Rand der Gesellschaft drängt und unsere Bewegung weg vom Herd wieder weit zurückwerfen kann.
2. Wir werden die Erfahrung, die wir als Frauen mit unserer Erwerbslosigkeit gemacht haben, stärker an

die Frauenöffentlichkeit tragen, damit wir mehr werden können im Kampf gegen die Erwerbslosigkeit.

3. Aufbau eines Netzes zwischen den einzelnen Erwerbslosengruppen und interessierten Einzelfrauen, regelmäßige Treffen mit Informationsaustausch und Planung gemeinsamer Aktionen.
4. Teilnahme am Bielefelder Kongreß "Zukunft der Frauenarbeit", der im Herbst stattfinden wird. Wir wollen auf dem Kongreß eine Arbeitsgruppe zum Thema Frauenerwerbslosigkeit anbieten.

Die Frauen, die Interesse an der Vorbereitung haben, melden sich bei uns. Kontakt: Frauen gegen Erwerbslosigkeit c/o Marlies Christofzik, Ohmstr. 2, 5 Köln 1, Tel: 0221-32 97 58 und Christine Winterhoff, Bonnerstr. 256 5 Köln 51, Tel: 0221-37 61 422.

#### A R B E I T S K Ä M P F E

##### ● HEINZE - FRAUEN SIND ERWERBSLOS

Die Frauen, die letztes Jahr mit ihrer Forderung "gleicher Lohn für gleiche Arbeit" beim Bundesarbeitsgericht ein Grundsatzurteil erzielten, sind jetzt erwerbslos. Der Familienbetrieb mit 1.200 Arbeitnehmern, einer der größten seiner Branche, stellte Mitte Februar seine Produktion ein.

Einer seiner Hauptgläubiger ist Agfa-Gevaert. Sie lehnte die Konzeption des Konkursverwalters ab und somit den weiteren Erhalt der Arbeitsplätze. Die Frauen haben für den Erhalt ihre Arbeitskraft eingesetzt. Sie arbeiten seit Dezember ohne Lohn, um... die Kunden zu erhalten." Nur so können wir hoffen," meinte Grete Psill, Betriebsrätin im Gelsenkirchener Werk. Ihr gemeinsamer Einsatz war vergeblich. Die Taz (18.2) meint, "sie wurden Opfer des marktwirtschaftlichen Konkurrenzverhaltens von Agfa. Denn hinter dessen Vorgehen steckt weniger das Bedürfnis nach Befriedigung der verbliebenen Ansprüche an Heinze, als vielmehr die Absicht, einen lästigen Konkurrenten für immer loszuwerden". Die Hauptleidtragenden dieses marktwirtschaftlichen Verhaltens sind wiederum in der Mehrzahl Frauen.

## ● NONA-FRAUEN UNTER DRUCK

"Der erneute Verlust ihrer Arbeitsplätze droht den ehemaligen Nona-Frauen jetzt, nachdem die Leitung der Firma Steilmann ihnen für heute die Schließung des erst kürzlich übernommenen Textilbetriebes in Dortmund-Eving angekündigt hat," heißt es in der taz. Die Frauen, die am Anfang des Jahres mit einer Firmenbesetzung für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpften, (s. kofra Nr. 5) mußten Aufhebungsverträge unterzeichnen, um ihren neuen Nähplatz zu behalten. Mit ihrer Unterschrift verzichteten sie auf alle Ansprüche aus dem alten Arbeitsverhältnis, ohne die Bedingungen des Neuen erfahren zu haben.

Viele weigerten sich. Der Gewerkschaftssekretär setzte sie unter Druck. Amalie Gurski, ehemalige Betriebsrätin: "Unser Gewerkschaftssekretär Ulrich Rocholl fuhr nach dieser Betriebsversammlung mit zwei jungen und erfahrenen Betriebsrätinnen persönlich zu jeder einzelnen Frau nach Hause. Dort wurden sie dann in Einzelgesprächen überredet, zu unterschreiben. Dabei wurde regelrecht Druck ausgeübt. Mir persönlich hat der Gewerkschaftssekretär gesagt, wenn Du nicht unterschreibst, Kollegin, dann kannst Du Dich in dieser Stadt nicht mehr blicken lassen. Dann hast Du über 70 Arbeitsplätze auf dem Gewissen. Mit Deiner Einstellung kannst Du ja gleich in die DKP gehen. Aber ich habe dann trotzdem noch nicht sofort unterschrieben."

Mit neuen Arbeitsplatzbedingungen - höhere Bandgeschwindigkeit z.B. - sind kaum Frauen einverstanden. Sie erreichen die erforderlichen 100 % nicht und erfahren somit eine Lohnkürzung. Dazu die Gewerkschaft, "dann müßt ihr eben reinhauen".

Die Frauen wollen nunmehr gemeinsam aus der Gewerkschaft austreten; sie fühlen sich verschaukelt. Vorallem die Frauen, die bei Steilmann ausgeschieden sind, sehen in eine ungewisse Zukunft als Arbeitslose. Sie haben ja mit der Unterzeichnung des Aufhebungsvertrages auf alle ihre vorherigen Ansprüche verzichtet. Sie müssen erkennen, daß der gefundene Kompromiß (s. KOFRA Nr. 5) zwischen Stadt, Gewerkschaft und Steilmann zu ihren Lasten geht.

Außerdem zeigt dieser Kompromiß gewisse Ungereimtheiten auf. Als Amalie Gurski ein Hauptvorstandsmitglied bat, einmal Stellung zu nehmen, ob es stim-

mt, daß Steilmann Beschlüsse für das "Anlernen" langjähriger Näherinnen erhielt, und warum gegen ihren alten Arbeitgeber keine Anzeige wegen betrügerischen Konkurses erstattet wurde, bekam Amalie Gurski zur Antwort: "Kollegin, wenn Du nicht aufhörst in der Scheiße zu rühren, erkläre ich auf der nächsten Betriebsversammlung öffentlich, daß durch Deine Schuld kein Sozialplan zustande gekommen ist." (taz)

Es ist nicht öffentlich geklärt worden, ob Herr Steilmann tatsächlich Subventionen erhalten hat. Laut Gewerkschaft hat er freiwillig auf jegliche Zuschüsse verzichtet....! (s. taz 25.3.83)

## ● STREIK GEGEN BILLIGJEANS AUS DER 3. WELT!

Folgenden Brief schickten Arbeiterinnen einer Bekleidungsfabrik in Sri Lanka an die belgische Zeitschrift "Université des Femmes":

Wir, Arbeiterinnen der Firma Polytex Garments Ltd. die Jeans, Blusen und Hemden für den europäischen Markt herstellt, streiken. Unser Lohn beträgt 18.50 Rupien pro Tag, das ist weniger als 2.50 DM. Mehr als 700 Frauen sind zur Zeit im Ausland. Seit September versuchen wir, mit der Direktion über unsere Forderungen zu reden, aber vergeblich. Sie verweigern unserer Gewerkschaft einfach die Anerkennung als rechtmäßiger Vertreterin unserer Ansprüche, obwohl mehr als 70% des Personals organisiert ist. Unsere Forderungen sind: eine Ausgleichszahlung von drei Monatsgehältern; sofortige Wiedereinstellung von 7 gefeuerten Mitarbeiterinnen; Lohnfortzahlung an Feiertagen für alle; Tageslohn von 25 Rupien; 42 Tage Urlaub im Jahr; keine Anrechnung von Verspätungen unter 10 Minuten (ohne eigenes Verschulden); ärztliche Hilfe und Transportmittel im Krankheitsfall.

Wir führen unseren Streik trotz aller Schwierigkeiten weiter. Der staatliche Notstand verbietet uns, uns zu versammeln. Und es ist schwierig, 700 Frauen über die Ereignisse auf dem laufenden zu halten. Wir sind mittlerweile entschlossen, die Aktionen fortzusetzen. Wir werden siegen! Unsere Stärke beruht auf der Überzeugung, mit der wir unseren Kampf führen. ...

Und das könnt ihr tun: Diesen Konflikt einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen; Die Forderungen nach einer gerechten und gleichgewichtigen Regelung des Konflikts an folgende Adressen schicken: The Minister of Labour, Labour

Secretariat, Colombo 05, Sri Lanka;  
Mr. Sohly Captain, Managing Director,  
Polytex Garments, Hamas Buildings,  
3rd Floor, Colombo 01, Sri Lanka;  
dann auch Geld schicken, das brauchen  
wir, wenn der Streik erfolgreich sein  
soll; Spenden an: WLD Anton Marcus,  
Secretary Industrial Transports & Ge-  
neral Workers Union, 53 Rajamalwate  
Road, Colombo 15, Sri Lanka  
(Courage 4/83)

## F R A U E N I N M Ä N N E R B E R U F E N

### ● HANDWERKERINNEN

Der Anteil von Mädchen in sogenannten Männerberufen nimmt zu. Beim praktischen Leistungswettbewerb der Deutschen Handwerkerjugend 1982 waren schon 34 Mädchen unter den 120 ersten Bundessiegern. Seit 1970 stieg die Zahl der Handwerksberufe, in denen Mädchen ausgebildet werden, um 34 auf 110. In einigen gewerblich-technischen Berufen wie bei Goldschmieden, Augenoptikern, Fotografen und Keramikern werden inzwischen mehr Frauen als Männer verzeichnet. Auch in Handwerksberufen wie bei Malern oder Schriftsetzern, die bislang von Männern beherrscht waren, treten verstärkt Frauen auf.

### ● UMSCHULUNG ZUR TISCHLERIN FÜR FRAUEN NUR NOCH IN BAYERN MÖGLICH

Im Nov/Dez. 1982 habe ich mich beim Bremer Arbeitsamt um eine Umschulung zur Tischlerin bemüht. Zu meinem Erstaunen ging es nicht darum, ob ich die Voraussetzungen nach dem Arbeitsförderungs-gesetz überhaupt erfülle, (da stehen uns sowieso bald verschärfte Bedingungen ins Haus), sondern mir wurde vorab erklärt, daß ab sofort auf unbestimmte Zeit Frauen nicht mehr zur Tischlerin umgeschult würden! Die Gründe hängen mir schon zum Halse raus: Frauen seien nicht in Betrieben unterzubringen (wegen der fehlenden sanitären Anlagen), überhaupt die steigende Arbeitslosigkeit, es fänden sich keine Betriebe, wo die Umschülerinnen ihr Betriebspraktikum ableisten können. Männer werden selbstverständlich nach

wie vor umgeschult. Von wegen Gleichheitsgrundsatz und Parität! Nachdem ich die "Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau" informiert hatte, hat sich deren Leiterin mit dem Arbeitsamt in Verbindung gesetzt. Ohne Erfolg! Und das ist nicht alles. Neugierig wie ich bin, habe ich ca. 13 andere Arbeitsämter in der BRD angeschrieben. Besonders im norddeutschen Raum wurde ich mit gleichlautenden Absagen beglückt. Nur Regensburg und Bamberg boten die Möglichkeit einer Umschulung in diesem Jahr. Auf nach Bayern?

(Courage 4/83)

## G L E I C H - B E R E C H T I G U N G ?

### ● BUNDESREGIERUNG STELLT MANGEL AN GLEICHBERECHTIGUNG FEST!

Die Bundesregierung hat dem Bundestag einen Bericht vorgelegt, der feststellt, daß die Frauen vor allem in den Schulen, bei den Parteien, in den Rundfunkanstalten und in den öffentlichen Gremien erheblich unterrepräsentiert sind. Damit ist - wie bei offiziellen Verlautbarungen üblich - nur ein geringer Bereich der mangelnden Gleichberechtigung angesprochen, denn schließlich sitzen ja in nahezu allen Institutionen und Betrieben fast nur Männer in den höheren Positionen usw.usw...Aber frau wird schon hellhörig, wenn die Ungleichheit nicht schlichtweg geleugnet wird. In dem erwähnten Bericht wird die Abnahme der Zahl von Mädchen an Berufsschulen gegenüber den allgemeinbildenden Schulen aufgeführt und als eine Ursache sogar die in Schulbüchern verbreitete Darstellung der traditionellen Rollenverteilung zwischen Mann und Frau erkannt! Entsprechend der Zahl der Lehrerinnen wird ein höherer Anteil von Frauen an den Schulleiterstellen als wünschenswert betrachtet. In den leitenden Positionen und den Aufsichtsgremien der Rundfunkanstalten liege der Anteil der Frauen unter 10%. Ihr Einfluß auf die Programmgestaltung sei damit relativ gering. Wie wahr! Deshalb müßten qualifizierte Frauen bei der Besetzung verantwortlicher Positionen in den Medien stärker

berücksichtigt werden. Der Anteil von Frauen in öffentlichen Gremien sei "sehr gering". Auch im Parlament seien es nur knapp 10% weibliche Abgeordnete. Und die, das sagt der Bericht nicht, haben auch hier in der Regel wenig Einfluß. Selbstkritisch stellt der Bericht fest, daß auch in den Gremien, deren Besetzung die Bundesregierung beeinflussen kann, Frauen nur selten Mitglieder seien, weil für die Ernennung bestimmte berufliche Positionen vorausgesetzt würden. Die Regierung aber werde sich bemühen, wird versichert, geeignete Frauen stärker zu berücksichtigen. Die Regierung äußert ferner die Erwartung, daß die freiwillige Selbstkontrolle der Werbewirtschaft Initiativen zur Abwehr der frauenfeindlichen Werbung ergreift, in der die Frau als Sexualobjekt und als unmündige Konsumentin dargestellt wird. Warten wir, inwieweit die Regierung ihre eigenen Forderungen erst mal selbst einlöst!

## LESBEN

### ● LESBISCHE PSYCHOLOGINNEN

Amerikanische Psychologinnen und Psychologen haben eine Gruppe ins Leben gerufen, die innerhalb der American Psychological Association eine Sektion zum Studium lesbischer und schwuler Fragen initiieren will. Kontakt: Dr. Martin Rochlin, 8235 Santa Monica Blvd., Suite 309 W. Hollywood, Ca. 90046

### ● TRAUME-WORKSHOP

Für Lesben, die sich mit ihren Träumen intensiver beschäftigen wollen, haben Barbara und Dela vom Frauenhof Somnambul einen 3 tägigen Workshop vom 17.6.-19.6. 83 vorbereitet. Weiteres s. Frauenprojekte.

### ● HOMOSEXUELLE LEHRERINNEN UND LEHRER

Für Homosexuelle Lehrerinnen und Lehrer ist ein bundesweites Pfingsttreffen vom 20.-23.5.83 in Göttingen geplant. Es ist das 4. seiner Art. Das Organisationsteam bittet noch um Themenvorschläge. Interessierte Frauen, wendet euch bitte an

Thom Hartwig, Liebigstr. 32  
4600 Dortmund 1, Tel. 0231/104643

### ● KUNST-LESBEN

Lesben in Berlin die künstlerisch tätig sind suchen Lesben zum Erfahrungsaustausch. "Wir wollen uns austauschen, gegenseitig unterstützen und eine Ausstellung organisieren". Alle Lesben, die ein ernsthaftes Interesse an künstlerischer Auseinandersetzung haben, können mit Beate Andree Kontakt aufnehmen. Winterfeldstr. 48, 1Berlin 30, Tel. 030/2168383

### ● BUCHSPENDEN FÜR LESBENARCHIV

Ihren 3. Rundbrief hat das Lesbenarchiv in Berlin herausgegeben. Es beinhaltet u.a. eine Liste ihrer "Neuanschaffungen" und eine Suchliste. Sie bittet um Buchspenden. Lesbenarchiv, Postf. 304149, 1Berlin 30

### ● LESBENPFINGSTTREFFEN

Auf nach Osnabrück!

Das diesjährige Lesbenpfingsttreffen wird in Osnabrück stattfinden, Fr. 20.5 - Mo. 23.5.83

Ort: Halle Gartlage, Bremerstr.

Anreise ab Fr. 20.5. Mittags.

Veranstaltungen: (festes Programm)

Jill Johnston (Lesbian Nation-Amazonenverlag. Podiumsdiskussion:

"Lesben in der Frauenbewegung"

Die anderen Teilnehmerinnen stehen

noch nicht hundertprozentig fest

Podiumsdiskussion "Lesben in der Gesellschaft" mit Vertreterinnen von

Parteien, Gewerkschaften, Kirche etc.

Konzert mit zwei Frauenrockbands

aus Bielefeld und Essen. Konzert

mit Carolina Brauckmann (satirische

Lesbenlieder). Fotoausstellung "Durch

lesbische Augen" von Petra Gall (Berl.)

Lesben und Frauenfilme durchgehend.

2. ordentliche Mitgliederversammlung

des Deutschen Lesbenrings

e.V.. Vorschläge für Arbeitsgruppen:

Lesben ab 40, Junge Lesben, Rechts-

beratung für Lesben, Workshop für

schreibende Lesben (angeboten von Lisa

Wilcke, Karlsruhe), Lesbische Mutter,

S/M, Yoga, Massage, Meditation etc.

Lesben und Arbeit (brauchen wir eine

lesbische Gewerkschaft?) und was Euch

sonst noch so einfällt. Kosten:

Anreise Fr. o. Sa. DM 40.- (ohne Essen)

Anreise So. DM 20.- (ohne Essen). Die Osnabrücker Tradition, während der Veranstaltungen Verlosungen durchzuführen, wird auch diesmal nicht gebrochen. Unter den ab Fr./Sa. gültigen Karten (40.-) werden wir als Hauptgewinn ein tragbares Fernsehgerät (S/W) und andere nette Kleinigkeiten verlosen.

Unterkunft: Bringt nach Möglichkeit Zelte mit, Luftmatratzen und Schlafsäcke selbstverständlich auch.

Für Frauen, die weder im glücklichen Besitz eines Autos, noch eines Zeltes sind, stehen Schlafplätze in der Veranstaltungshalle zur Verfügung.

Essen: Ihr habt zwei Möglichkeiten 1. Selbstversorgung, 2. wir bestellen das Essen bei dem Gastwirt (nur weibl. Bedienung). Anmeldung für das Essen müssen bis spätestens 10.5.83 bei uns sein. Noch eine Bitte, meldet Euch bitte rechtzeitig an, damit wir wissen, ob 10.000 oder 1.000 Frauen kommen

Kontakt:

Deutscher Lesbenring e.V. Postf.1632  
4500 Osnabrück, Tel.0541/29300  
von 16-19 Uhr.

## M Ä D C H E N

### ● MÄDCHENARBEIT

Mädchenarbeit als speziellen Teil der Jugendarbeit anzuerkennen, fällt vielen Pädagogen noch sehr schwer. Mädchengruppen werden in pädagogischen Einrichtungen kaum akzeptiert. Mädchen haben in Freizeitheimen z.B. keine eigenen Freiräume, sie werden als eigenständige Gruppe meist übergeben. Ein positives Beispiel für Mädchenarbeit im Sinne der Unterstützung zur eigenen Identitätsfindung ist der Mädchentreff im Gallus in Frankfurt.

Sie sind ein eigenständiges Projekt nur für Mädchen. Einbezogen in die soziale Umwelt, den Stadtteil der Mädchen. Gegründet worden ist dieses Projekt 1977 von 5 Frauen. Sie feierten im Februar '83 ihr 5-jähriges Bestehen. Eine tolle Leistung von den verantwortlichen Frauen, die es geschafft haben, daß zwei von ihnen hauptamtlich im Projekt arbeiten. Sie müssen ständig, um ihre finanzielle Basis zu sichern, mit 6 verschiedenen Geldgebern (Kommune, Land, Bund) verhandeln und sich auseinandersetzen.

Der Mädchentreff ist ein Platz für alle deutschen und ausländischen Mädchen ab 13 Jahren. Die Methoden und Inhalte gehen von einem gesamt persönlichen Ansatz aus: d.h. im Gegensatz zu den bestehenden Institutionen sehen sie die Mädchen in ihrer gesamten Persönlichkeit, einschließlich ihres sozialen Umfeldes. Arbeitsmethoden sind unter anderem Einzel- und Gruppenberatung, Elternarbeit, offene Treffs und themenorientierte Gruppenarbeit.

Zum 5-Jährigen haben sie eine Pressemappe zusammengestellt, die das Projekt gut darstellt. Vielleicht auch für interessierte Erzieherinnen eine Möglichkeit, sich zu informieren.

Adresse: "Mädchentreff"

Hufnagelstr. 14  
6 Frankfurt/M. 1

## D R I T T E W E L T

### ● FRAUEN SCHAFFEN FOR MIKRO-CHIPS

Südostasiatische Frauen in Malaysia, Thailand, Südkorea, den Philippinen schaffen die Grundlage für die neue technologische Revolution, die uns ins Haus steht. Von den "Verantwortlichen" aus Politik und Wirtschaft werden diese neuen technischen "Miniwunder" als Rettung aus der Krise gepriesen, ohne die Folgen vor allem für erwerbstätige Frauen zu nennen - eine Erwerbslosigkeit in nicht gekanntem Ausmaß. Verschwiegen wird auch, daß dieser technische Fortschritt auf brutaler Frauenausbeutung in beiden Teilen der Welt basiert. Zweihundert bis dreihunderttausend Frauen in ganz Südostasien arbeiten für die Multinationalen Elektronikkonzerne in den Weltmarktfabriken unter kasernenmäßigen Bedingungen. Alle diese Länder werden von Militärregimes oder rechten Regierungen beherrscht, die Gewerkschaften verbieten, den Multis Steuervorteile gewähren und ihnen ganze Gebiete quasi abgetreten haben. Ca. 90% der Belegschaft in diesen großen Elektronikfabriken sind junge Frauen, die einem sehr subtilen System der Arbeitskontrolle unterliegen. Eingestellt werden nur Frauen zwischen etwa 16 und Anfang 20. Wenn die Frauen heiraten, verlieren sie in der Re-



gel ihren Arbeitsplatz. So spart die Firma Mutterschaftsurlaub und hat immer von neuem unerfahrene Arbeiterinnen, die nur kurz angeleitet werden müssen, um die einfachen Fertigungsvorgänge zu lernen. Jede Frau hat neben ihrem Arbeitsplatz eine Tabelle, in die sie ihre Leistung eintragen muß, wenn sie es nicht schafft, muß sie Überstunden machen. Eine Verweigerung von Überstunden führt unweigerlich zu ihrer Entlassung. Die Produkte sind die "Computer der neuen Generation", die in den kommenden Jahren Frauen hierzulande von ihren Arbeitsplätzen in Büros, Banken und Kaufhäusern verdrängen werden. Zukunftsvision ist Heimarbeit am geleasteten Computer. Eine Schreckensvision....! (s. auch Emma 1/83)

● TRIUMPH-INTERNATIONAL IN BILLIGLOHNLÄNDERN UND GEWERKSCHAFT TEXTIL UND BEKLEIDUNG

Der Miederwaren- und Wäschekonzern Triumph-International hat sein Hauptbüro in München. In der BRD beschäftigte er Anfang der 60er Jahre rund 16.000, im Ausland etwa 4.000 meist weibliche Arbeitskräfte. Heute ist das Verhältnis gerade umgekehrt. 60% der Bekleidungsimporte der BRD stammen aus "Billiglohnländern", vor allem Hong-Kong, Südkorea, Macao, Taiwan, Philippinen und Brasilien. Während 1970 871.400 Bundesdeutsche in der Textil- und Bekleidungsbranche arbeiteten, sind es heute 495.900. Im September demonstrierten 600 Näherinnen, unterstützt von der Gewerkschaft Textil und Bekleidung (GTB) gegen den Plan von Triumph-International, 6 ihrer 12 Werke in der BRD zu schließen und die Produkte noch stärker in die Niedriglohnländer zu verlagern. Zugleich fordert der GTB mehr und mehr Protektionismus für die Textil- und Bekleidungsbranche der BRD, entgegenkommen will sie allenfalls den ärmsten Ländern der 3. Welt. Doch der Freihandel - so zeigen viele Studien - kann nicht für die Arbeitslosigkeit in den Industriestaaten verantwortlich gemacht werden, im Gegenteil, er trug zum Wohlstand bei. Freihandel und Protektionismus sind die beiden Seiten der wirtschaftlichen Verfügung über die 3. Welt, deren sich die Gewerkschaften der Industriestaaten bedienen, je nachdem ob "Aufschwung" oder "Krise" herrscht. (taz, 25.2.83)

## KURZNACHRICHTEN

● DAS FRAUENSTADTBUCH IST DA!

Endlich ist es fertig, das Frauenstadtbuch - ein Handbuch für Frauen in München über Gruppen, Initiativen, Zusammenschlüsse, Beratungen usw. Das Buch ist auf Westentaschenformat gebracht und besteht aus 3 Teilen: Teil 1: "Initiativen" enthält Berichte und Adressen von Gruppen, Initiativen und Anlaufstellen aufgeteilt nach 12 Schwerpunkten: Frauenbewegung (mit Frauenprojekten, Frauenferienhöfen, Fraueninitiativen, Zeitschriften), Frauen und Arbeit, Frauen und Politik, Gewalt gegen Frauen, Studieren in München, Lesben, Mädchen, Kinder, Mütter, Ältere Frauen, Ausländerinnen, Traditionelle Frauenverbände.

Der zweite Teil, der "Frauen gehen zu Frauen" heißt, ist der Beginn einer Art Branchenverzeichnis von Frauen der verschiedensten Berufen, sowie von Läden und anderen Angeboten von Frauen: von Ärztinnen bis Zeitschriften.

Der dritte Teil enthält diverse "Tips" von "Alleinerziehenden" bis "Wohnungsvermittlung".



Dieses Frauenstadtbuch ist das erste seiner Art in der Bundesrepublik, die Anregung dazu kam aus den USA, wo es schon in mehreren Städten verschiedene Formen von Stadtführern für Frauen gibt (z.B. "women in New York") und in San Francisco sogar "women's yellow pages", ein Branchenverzeichnis mit Frauenadressen. Der Anfang bei uns ist also auch gemacht mit dem FRAUENSTADTBUCH 83/84. Im nächsten Jahr soll gleich eine neue Ausgabe herausgebracht werden, bereichert um alle Adressen und Informationen, die Frauen beim Gebrauch der ersten Ausgabe vermißt und daraufhin sofort an den Frauenbuchladen, Arcisstr. 57, geschickt haben.

Das FRAUENSTADTBUCH ist ein Buch mit vielen Tips und einer Menge wichtiger Informationen, die wir brauchen und häufig nur zufällig erhalten, wenn überhaupt. Die Herausgeberinnen haben viel an Informationen zusammengetragen, in übersichtlicher Weise gegliedert und ansprechend verpackt. Das Buch ist nicht nur informativ, sondern auch schön!

Es kostet 9 Mark 80 und ist erhältlich in vielen Münchner Buchläden (natürlich im Frauenbuchladen auch!) und in der Frauenkneipe. Es kann auch bestellt werden direkt beim Vertrieb: Helga Heumann, Aberlestr. 7, 8 München 70, Tel: 089-725 51 46.

#### ● FRAUEN ALS "TECHNISCHE TALENTRESERVEN?"

"Den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen der jüngsten Zeit können wir erfolgreich nur begegnen, wenn wir die Hindernisse zielgerecht abbauen, die der vollen Entfaltung unseres technologischen Potentials entgegenstehen. In vielfältigerweise ungenutzt sind die zum Teil vermuteten und zum Teil bereits nachgewiesenen technischen Talentreserven der Frauen in der BRD." So unverblümt und unverschämt leitet K.F. Schädlich, Pressereferent des VDI (Verband Deutscher Ingenieure), eine Einladung ein, die Ingenieurinnen und solche, die es werden sollen/wollen, zu einem Symposium zusammenführen soll. Die Tagung findet am 6.-7. Mai in Lerbach statt. (s. "Fortbildungen") Ich fände es schön, wenn tatsächlich viele Frauen dorthin kämen, um die Gelegenheit zu nutzen, untereinander

Kontakte zu knüpfen und dabei den Drahtziehern vom VDI zu zeigen, daß wir mehr sind als "Talentreserven" und daß wir andere Absichten haben, als "das technologische Potential voll zu entfalten". (taz 19.4.83)

#### ● NEUES KONZEPT IN ZÜLPICH: WEITERBILDUNG

Das Frauenferienhaus Zülpich, die schon am längsten bestehende Frauenbildungsstätte gibt jetzt Weiterbildungskurse, die auch einen Abschluß ermöglichen. Es soll den Frauen die Chance geboten werden, die VHS mit Zülpich zu vertauschen und es soll "Aussteigerinnen" den "Einstieg" wieder ermöglichen. Die Fort- und Weiterbildungskurse erstrecken sich über ein bis eineinhalb Jahre mit regelmäßig stattfindenden Wochenenden für jeweils 170 bis 230 Mark oder mehreren Wochenkursen für jew. 400 bis 500 Mark.

#### ● IM FAHRSCHEFF ÜBER DEN CHIEMSEE

Eine 24-jährige Frau ist die einzige Frau in Bayern, die das Patent besitzt, ein Fährschiff zu steuern. Sie steuert die Fähre zwischen Gstadt und der Fraueninsel über den Chiemsee, meistens in Begleitung von ihrem Kind.

#### ● EINE FRAU BEIM ZDF

Am ersten August übernimmt beim ZDF mal wieder eine Frau, Marianne Frisch, eine Redaktion: "Literatur und Kunst". Hoffentlich wirkt sich das auch positiv auf die dort angestellten Frauen und auf die vielen Künstlerinnen in der BRD aus. Vielleicht sollte frau ihr mal schreiben?

#### ● FRAUENHOF IN ÖSTERREICH

Wir sind kurz vor der Verwirklichung unseres Traums: ein Frauenhof in Österreich. Wir wollen dort leben, eine kleine Landwirtschaft betreiben und Frauen die Möglichkeit bieten, ab Sommer 1983 bei uns Urlaub zu machen (wir planen auch Kurse und Workshops). Kontakt: Oja und Sylvia, Zur Schleifmühle 1, D-8602 Wernsdorf  
Spendenkonto: KW: "Frauenhof"  
Sylvia Körbler, Stadtparkasse Erding, Bankleitzahl 700519-95  
Konto-Nr. 402362

(Courage)

● PRO STITUIERTEN-  
GEWERKSCHAFT

Finnische Prostituierte in Helsinki haben eine Gewerkschaft gegründet, weil die Steuerbehörden überhöhte Forderungen an sie stellen. Eine Frau sagte aus, daß die Polizei sie zwingen wollte, einen viel höheren Verdienst, als sie real hatte, anzugeben. Prostitution ist in Finnland zwar nicht illegal, aber die Frauen können wegen Kuppelei und unmoralischem Betragen belangt und damit unter Druck gesetzt werden  
(Courage)

● FRAUENBÜRO DER EG

Seit 1976 gibt es in Brüssel im Rahmen der EG das "Büro für Beschäftigung und Gleichbehandlung der Frauen". Es soll die Beschlüsse der Europäischen Gemeinschaft in die Praxis umsetzen. Odile Quintin, die Leiterin des Büros und ihre Mitarbeiterinnen haben das Aktionsprogramm der EG "Durchsetzung der Chancengleichheit für Frauen 1982-85" erstellt und koordinieren es. "Das Bemühen um Gleichberechtigung ist in erster Linie eine Frage der ständigen Auseinandersetzungen von Frauen und Männern und danach erst von Frauen und Entscheidungsträgern". So umreißt Odile Quintin ihre inhaltliche Position.

● HAUSFRAUEN LERNEN DAZU

Von der Hausfrau zur "Hauswirtschaftlerin" kann sich jede Frau mit Hilfe des Verbandes bayrischer Meisterinnen der Hauswirtschaft verändern. Der Verband bietet Frauen mit sechsjähriger Herderfahrung, die Interesse haben, ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse auf den neuesten Stand zu bringen (moderne Ernährung und rationelle Haushaltsführung) einen Vorbereitungslehrgang an. Ziel ist die staatliche Berufsabschlußprüfung in der Hauswirtschaft, die weitere Möglichkeiten eröffnet, so daß die Fortbildung nicht nur dem eigenen Herd und Heim zugute kommt. Der Lehrgang wird von der Abteilung Ernährung und Hauswirtschaft des Amtes für Landwirtschaft durchgeführt. (Kosten 500 DM). Er dauert drei Monate mit zweimal wöchentlichen Kursstunden zwischen 8 und 16 Uhr. Anmeldung und Informationen beim Verband bayrischer Meisterinnen der Hauswirtschaft in

der Sendlinger Str. 48 in München.  
(Stadtanzeiger 15.3.)

● FRAUENFORSCHUNG IN INDIEN

Kürzlich wurde in Kalkutta ein Frauenforschungszentrum eröffnet, das die Situation der westbengalischen Frauen untersuchen will. Die Ergebnisse der Arbeit veröffentlichten Frauen in der Zeitung Shabala, was soviel heißt wie "starke Frau". Die Zeitschrift wird in der Landessprache Bengali veröffentlicht, damit sie möglichst vielen nicht nichtenglischsprechenden Frauen zugänglich ist. Für 18 US-Dollar kann Shabala bestellt werden bei:  
Womens Research Centre, P-595  
Purna Das Road, Calcutta, India  
(Courage)

● SEXUELLE BELASTIGUNG  
AM ARBEITSPLATZ

Nach einer vom "Institut für berufstätige Frauen" veröffentlichten Studie haben 42 % der Frauen die am Arbeitsplatz von Männern belästigt wurden, ihre Arbeit gekündigt, 24% seien entlassen worden! (FR 18.9.82) Auch das noch! Es sieht so aus, als ob wir auch in dieser Frage offensiver werden müssen!

● SCHWESTERNHELPERINNEN-  
KURSE IMMER ATTRAKTIVER

Der Geldmangel im Krankenhausbereich und die damit verbundene Notwendigkeit zum verstärkten Einsatz ehrenamtlicher Helferinnen haben momentan ein großes Angebot an Schwesterhelferinnenkursen zur Folge. In 14 Tagen wird interessierten Frauen kostenlos eine theoretische Ausbildung angeboten, die innerhalb sechs Monaten durch ein zweiwöchiges Krankenhauspraktikum ergänzt wird. Das Rote Kreuz, der Malteser-Hilfsdienst, die Johanniter Unfallhilfe und andere bieten diese Kurse an. Meist gehört zum Vertrag über solche Kurse die Klausel, daß sich die Frauen im Kriegs- und Katastrophenfall zur Verfügung stellen müssen, um verwundete Soldaten und soweit möglich auch Zivilpersonen zu pflegen. "Diese Kräfte können, soweit sie nicht im Ernstfall zu einer freiwilligen Mitarbeit bereit

sind, im Verteidigungsfall herangezogen werden (Art. 12aGG)". Die Schwesternhelferinnen sind für den Kriegsdienst fest eingeplant. In allen Städten der Bundesrepublik gibt es bereits Frauen, die diese Dienstverpflichtung jetzt schon verweigern. Auskünfte über Schwesternhelferinnenkurse unter der Tel. 089/268727.

---

## FRAUEN SUCHEN FRAUEN

---

### ● FRAUENHOF SOMNAMBUL

Wir, Barbara und Dela, suchen 2 Freundinnen zur Mitarbeit in unserem Projekt.

2 Frauen, die das Projekt finanziell mittragen können und bauhandwerkliche Fähigkeiten mitbringen. Näheres zum Projekt s. Frauenkooperativen.

Adresse: Traumhof Somnambul  
Grüner Weg 1,6315 Mücke-Bernsfeld  
Tel. 06634-8396

### ● FEMINISMUS IM ELEMENTARBEREICH

Ich bin Erzieherin im Kiga und schreibe meine Facharbeit über Feminismus im Elementarbereich. Welche Frauen können mir helfen, durch Erfahrungsaustausch und Tips.

Marita: Tel. 089/223887, öfters probieren.

### ● KÜNSTLERINNEN

Künstlerinnen, die sich mit ihrer Arbeitssituation und ihrer beruflichen Identität auseinandersetzen - das ist eine der Gruppen bei KOFRA. Nachdem diese Gruppe eine Weile gearbeitet hat, besteht sie im Augenblick nur noch aus zwei Frauen und möchte sich gerne erweitern. Kontakt über Christine Müller, Tel: 3003389. Christine selbst ist Kunsterzieherin.

### ● PANTOMINE

Unterricht in Pantomime möchte B. Faerber, Wiesenstr. 59, 43 Essen  
Tel. 0201/227807

### ● STEUERBERATERIN

Eine feministische Steuerberaterin in Hamburg sucht Maja Moritz  
Tel. 040/859163

### ● FERIENPENSION

Ferienpension an der Costa Dorada  
Informationen: Edda Pöhl, Stresemann str. 1- 4Düsseldorf, 0211/327504

### ● FRAUEN DICHTEN

Frauen die dichten werden gesucht, um in München eine Gruppe aufzubauen. Tel. 089/3138044

### ● FRAUEN-BILD-KALENDER

Eine Gruppe Aachener Frauen will einen Frauen-Bild-Kalender herausbringen, der aufzeigen soll, "was wir Frauen bis heute erreicht haben, wo wir heute stehen und wo's lang geht". Sie brauchen für das Projekt noch viele "ausdrucksstarke" Fotos, Collagen, Zeichnungen, Grafiken und evtl. auch Texte.

Kontakt: Ulla Heinisch, c/o Frauenbuchladen, Bergdrisch 14,  
51 Aachen

### ● FRAUENCAFE

Für ein Frauencafe in Kassel werden 2-3 Frauen gesucht, die das Cafe selbstständig und sachkundig führen könnten.

Kontakt: Gabriele Freidank  
Fuldatalstr. 12a,35 Kassel

---

## LITERATUR

---

Spezielle Literaturliste zum Thema Mädchenarbeit

### ● PROJEKTTRAUME

Geschichte und Alltag eines sozialpäd. Mädchenkollektivs.

Heide Depil (Diplom Psychologin) und Dieter Baumhoff (Erzieher), beide seit Jahren an diesem Projekt beteiligt, haben einen engagierten, persön-

lichen Bericht über den Aufbau und Verlauf dieses Kollektivs geschrieben. Er ist sehr praxisbezogen und wendet sich vorwiegend an Erwerbstätige im sozialen Bereich, speziell an Heimerzieher(innen), die noch Mut und Phantasie zur Veränderung haben. Campus Verlag Frankfurt 1982  
Preis DM 19.80

● MÄDCHEN ZWISCHEN ANPASSUNG UND WIDERSTAND

Neue Ansätze zur feministischen Jugendarbeit.  
Ein Buch, das jede Pädagogin, die sich mit Mädchenarbeit beschäftigt, besitzen sollte!  
Die Autorinnen sind Monika Savier und Carola Wildt aus Berlin.  
Verlag Frauenoffensive München 1980

● MÄDCHEN 1982

DJI-Forschungsbericht; ist eine repräsentative Untersuchung über die Lebenssituation von Mädchen im Alter von 15-19 Jahren in der BRD. Es wird über ihre Perspektiven, ihre Bedürfnisse und ihre beruflichen Chancen berichtet. Die Untersuchung wurde durchgeführt von Gerlinde Seidenspinner und Angelika Burger.  
Hrsg: Redaktion Brigitte, Sept. 82  
Postfach 302040, 2000 Hamburg 36

● DER TÄGLICHE MUT

Frauen berichten über ihren Widerstand 1933-45.  
Eine Mädchengruppe des Mädchentreffs in Frankfurt hat Interviews gemacht mit Widerstandsfrauen. Ergebnis ist ein Heft mit 4 interessanten, ehrlichen Interviews.  
Zu beziehen bei:  
Jugendsozialwerk e.V.  
Tutorenmodell Hessen, Mädchentreff  
Hufnagelstr. 14, 6000 Frankfurt 1  
Preis DM 6.-

● FRAUWARTS

Ein weiteres Beispiel aktiver und kreativer Mädchenarbeit ist "Frauwärts", eine Zeitung von Mädchen für Mädchen gemacht. Sie hat Pfiff und "Schnauze". Ihre Inhalte (von Nr. 2) sind u.a. Mädchen, die reisen, die mit der Mode gehen, die Frauwärts machen.  
Hrsg: Mädchengruppe vom Vorarlberger

Damm, c/o JFH "Die Burg"  
Friedrich-Wilhelmplatz 11  
1000 Berlin 41 Preis 2.-

● WOCHENKURSE FÜR HAUPTSCHÖLER/INNEN

im Wannseeheim für Jugendarbeit e.V.  
Es ist ein Heft mit mehreren Beiträgen über die Lehrstellensituation und die Berufswahl von Hauptschulabsolventen/tinnen. Außerdem berichten Frauen über die Bildung und den Verlauf einer Mädchengruppe, die sich mit Beruf und Frausein beschäftigt hat. Diese Darstellung ist praxisbezogen und für Erzieherinnen und Sozialarbeiterinnen im Jugendbereich verwendbar. Das Heft haben Gabriele Naundorf und Silvia Wekel gemacht.  
Erschienen ist es in der Reihe "Zur Theorie und Praxis politischer Bildung", eine Schriftenreihe des Wannseeheims für Jugendarbeit e.V.  
Wannseeheim für Jugendarbeit e.V.  
Hohenzollernstr 14, 1000 Berlin 39

● SOZIOLOGISCHES FORUM

berichtet über laufende Forschungsarbeiten und Diskussionen. Die Reihe soll gekennzeichnet sein durch Vielfalt, Unabgeschlossenheit und Offenheit. Das vorliegende Heft (4/83) beschäftigt sich u.a. mit "Müttern und Hausaufgaben", dann stellt es eine Untersuchung über "Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und ihre Auswirkungen auf die Hausarbeit" zur Diskussion.

Weitere Information über diese soziologische Reihe bei:  
"Soziologisches Forum"  
Justus - Liebig Universität Giessen  
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften. Institut für Soziologie  
Karl-Glöcknerstr. 21 E  
6300 Giessen

● "QUELL DER WEISHEIT"

Mit Ironie und beißendem Humor haben in diesem Band die Giessener Uni-Frauen ihre diskriminierende Situation geschildert. Die Themen sind nicht neu, ihre Bearbeitung aber ist erfreulich. Der Band ist anlässlich des 375-jährigen Jubiläums der Giessener Universität erschienen.  
Zu beziehen bei: Heidi Matäusch

**kofra**  
Asta-Frauenreferentin, Universität  
Giessen, 6300 Giessen.

● **WOMEN'S STUDIES  
INTERNATIONAL FORUM**

Eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift, die von Wissenschaftlerinnen in London herausgegeben wird. Sie versteht sich als feministisches Diskussionsforum, um den Dialog zwischen den verschiedenen Strömungen des Feminismus zu fördern. Für 1983 und 84 sind folgende Nummern geplant:

Men: a case study

Women and Publishing

Washing our dirty linen in public

A Students Perspective on Women's Studies

Studying Women's Studies

An International Lip-Date

Weitere Informationen auch über die schon erschienenen Schriften bei:

Renate Duelli-Klein

Flat 4, Rossetti House

Floodstreet

London, SW35TF, UK

● **"DAS FORUM" 1/1983**

- Zeitschrift der VHS in Bayern-  
Dieses "Frauenheft" berichtet über die Programme, die speziell für Frauen angeboten werden und über die Perspektiven in der Frauen-Bildungsarbeit.  
Hrsg: Bayerischer Volkshochschulverband, Fäustlestr. 5, 8 München 2,  
Preis: 5 Mark

● **BROSCHÜRE VON  
HANDWERKERINNEN**

Sie ist gemacht worden von Frauen in "Männerberufen", um ihre Erfahrungen, Informationen und Motivationen an Frauen und Mädchen weiterzugeben. Sie wollen sie damit ermutigen einen "Männerberuf" zu ergreifen.  
Zu beziehen über jeden Frauenbuchladen. Preis DM 3.50

● **"MONTAGS BISTE  
SOWIESO GESCHAFFT"**

Frauen am Fließband erzählen. Sie erzählen von ihrer "Maloche", ihrem Kapputtsein und einem Leben ohne Fließband, ... von dem ersten Sich-Wehren und den damit verbundenen Veränderungen.  
Hrsg: Verena Born, Junius Verlag 1982  
DM 16.-

● **LEITFADEN FÜR FRAUEN  
IN FRAUENHÄUSERN**

Er wendet sich nicht nur an Frauenhaus-Frauen, sondern an die, die sich trennen/scheiden lassen wollen. Der Leitfaden behandelt rechtliche Fragen, finanzielle Regelungen, Kinderprobleme, Wohnungsfragen etc.

Zu bestellen bei:

Ulrike von Braunmühl

Hansaallee 8

6000 Frankfurt

Den Betrag von DM 4.-, zzgl. Porto bitten die Frauen bei der Bestellung zu überweisen: Sonderkonto

Reni Perbant-Güber, Postscheckkonto:

Ffm - 373994602

---



---

## FRAUENPROJEKTE IN MÜNCHEN

---

**FRAUENBUCHLADEN**

Arcisstr. 57, 8-40  
Tel.: 2 72 12 05

**WEN-DO, Selbstverteidigung  
für Frauen, c/o Frauenbuch-  
laden, Arcisstr. 57, 8-40**

**FRAUENOFFENSIVE, Verlag**  
Kellerstr. 39, 8-80  
Tel.: 48 51 02

**FRAUENHAUS, Haus für  
geschlagene Frauen**  
Tel.: 64 51 69

**FRAUENBAUERNHOF**  
Oberpfaffing 72  
8381 Münchsdorf  
Tel.: 08564 / 14 34

**FRAUENBIBLIOTHEK**  
im Frauenzentrum  
Gabelsbergerstr. 66, 8-2

**FRAUEN GEHEN ZU FRAUEN**  
c/o Frauenzentrum  
Gabelsbergerstr. 66, 8-2

**COME-OUT, Lesbenverlag**  
c/o Frauenbuchladen  
Arcisstr. 57, 8-40

**FRAUENSTUDIEN e.V.**  
c/o Christina Casagrande  
Ickstattstr. 9  
8 München 5  
Tel: 201 22 34

**ARBEITSLOSE MÄDCHEN**

helfen sich selbst  
c/o Frauentherapiezentrum  
Auenstr. 31  
8000 München 5

**FRAUENTHERAPIEZENTRUM**

Auenstr. 31, 8-5  
Tel.: 7 25 25 20

**FRAUENKNEIPE**  
Schmellerstr. 17, 8-2  
Tel.: 7 25 22 18

**FRAUENZENTRUM**  
Gabelsbergerstr. 66, 8-2  
Tel.: 52 22 22

**FRAUENGESUNDHEITZENTRUM**

im Frauenzentrum  
Gabelsbergerstr. 66, 8-2

**FRAUENKINO MÜNCHEN e.V.**

Arcisstr. 62, 8-40  
Tel.: 2 72 19 34

**FRAUENFORUM e.V.**

Adlzreiterstr. 57, 8-2  
Tel.: 76 83 90 / 78 14 23

**KOMMUNIKATIONSZENTRUM**

für Frauen zur Arbeitssituatuion  
c/o Ruth Lebherz  
Nymphenburgerstr. 122  
8 München 19  
Tel: 19 31 76

**IMPRESSUM:**

Herausgegeben vom "Kommunikationszent-  
rum für Frauen zur Arbeitssituation  
e.V."

c/o Ruth Lebherz, Nymphenburgerstr.122  
8 München 19, Tel:19 31 76

**Redaktion dieser Ausgabe:**

Elisabeth Härle  
Marita Eisenburger  
Anita Heiliger

**KÖFRA**